

## **Öffentliche Anhörung im Ausschuss für Tourismus am 6. November 2024, 15:00 bis 16:15 Uhr**

### **Wie fit ist der Gesundheitstourismus?**

#### **Stellungnahme des Kur- und Heilbades und der Gesundheitsdestination Bad Füssing**

**Daniela Leipelt,  
Amtsleitung Kur- & Tourismusmanagement und  
Kur- und GästeService Bad Füssing, Bayern**

Das bayerische Heilbad Bad Füssing im Landkreis Passau an der bayerisch-österreichischen Grenze ist bis heute untrennbar mit der vielfach nachgewiesenen Kraft des Heil- und Thermalwassers verbunden: Der natürliche, heilkräftige Schatz, der 56 Grad heiß aus 1.000 Metern Tiefe empor sprudelt.

Am 28. Juni 1950 wurde das Wasser als Heilquelle „Schwefel- und fluoridhaltige Natrium- Hydrogencarbonat-Chlorid-Therme“ staatlich anerkannt. Es folgte die Festlegung der Heilanzeigen mit dem Schwerpunkt: Erkrankungen des Bewegungsapparates. Mit Hilfe der erlangten Ergebnisse konnte festgestellt werden, dass die einzigartige Wasserzusammensetzung aus Spurenelementen und verschiedensten Mineralien die Gesundheit von Körper und Geist fördert. Insbesondere der hohe Schwefelanteil begünstigt die körperliche und seelische Genesung.“ Die medizinisch empfohlene Aufenthaltsdauer im Thermalbewegungsbad ist max. 20 Minuten.

Das Heilwasser lässt sich vielfach einsetzen und bietet zahlreiche Möglichkeiten, Erkrankungen zu heilen, Beschwerden zu lindern und die Regeneration zu fördern. Die Gesundheitsexperten vor Ort halten ein unerschöpfliches Therapieangebot bereit und wissen genau, bei welchen individuellen Behandlungen die Patienten und Gäste am meisten profitieren können. Indikationen sind: Rheumatische Erkrankungen, Wirbelsäulenleiden, Stoffwechselkrankheiten, chirurgische Nachbehandlungen, Herz-/Kreislauf-/Durchblutungsstörungen, Lähmungen, Frauenkrankheiten, Burnout/Stress, Erschöpfungszustände, Fibromyalgie oder allgemeiner Regenerationsbedarf.

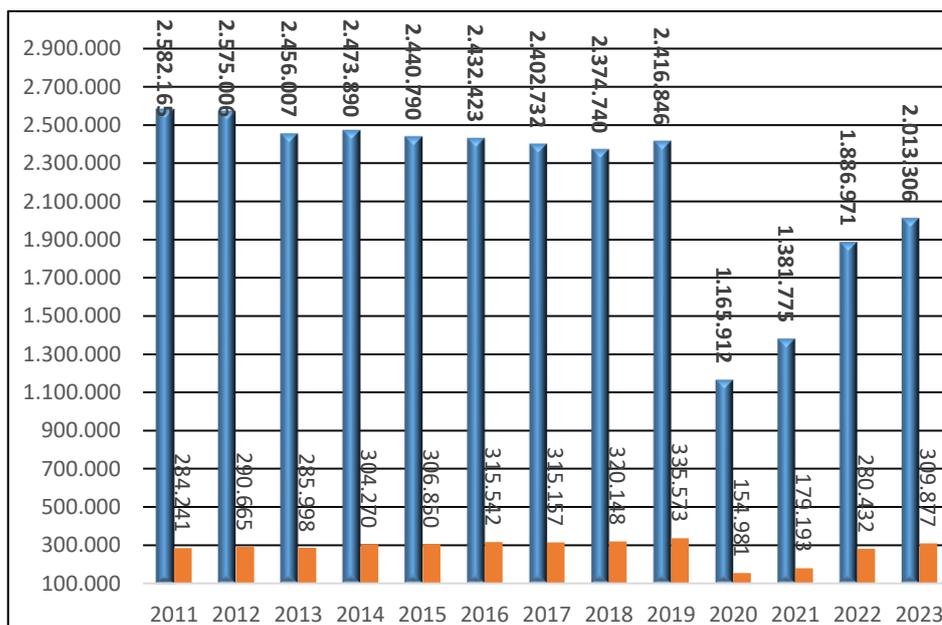
Bad Füssing bietet als Kurort und Heilbad grundsätzlich perfekte Voraussetzungen für einen Gesundheitsurlaub und Maßnahmen zur nachhaltigen Gesundheitsvorsorge und Reha: Gesundes Klima, moderne Thermenlandschaften, ortsgebundene Heilmittel und traditionelle Naturheilverfahren für Indikationen jeglicher Art und erfahrene, medizinisch-therapeutische Fachkräfte.

Bad Füssing ist Mitglied des Bayerischer Heilbäder-Verband e.V. / Gesundes Bayern Tourismus Marketing GmbH und beteiligt sich regelmäßig an Projekten des Verbandes. Wir unterstützen im Rahmen eines gesundheitstouristisches Gesamtkonzeptes für Kurorte den Einsatz für eine tragfähige und langfristige Prävention im Gesundheitswesen, für die Erhaltung und Förderung der Infrastruktur und für die Anerkennung der ortsgebundenen, einzigartigen natürlichen Heilmittel ein.

## Entwicklung der touristischen Nachfrage im Kurort Bad Füssing

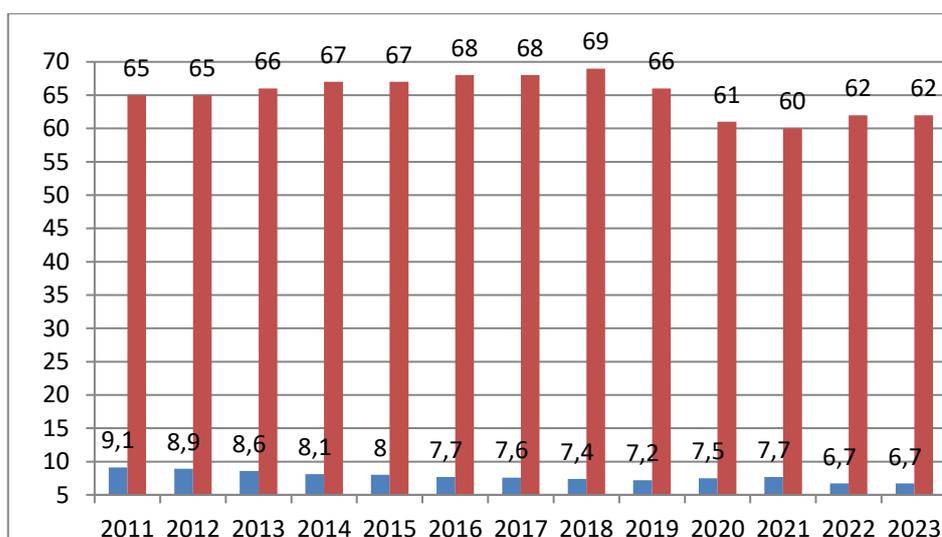
In Bayerns Heilbädern und Kurorten fanden im Jahr 2023 knapp 23 Mio. Übernachtungen statt: 11,4 Mio. in Mineral- und Moorbädern, 9,0 Mio. in Heilklimatischen Kurorten sowie 2,4 Mio. in Kneippkurorten. Damit verzeichnen alle drei Bereiche ein Plus bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr. Bad Füssing zählt mit über 2 Millionen Übernachtungen, 1,6 Millionen Besuchern - davon rund 310.000 Übernachtungsgäste - zu Europas beliebtesten Heilbädern und Spa-Gesundheitszentren in Europa.

## Entwicklung der Übernachtungs- und Gästezahlen – 2011 bis 2023



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)

## Altersdurchschnitt der Gäste - 2011 bis 2023



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)

Bad Füssing verzeichnete im Jahr 2023 rund 2,01 Millionen Nächtigungen (nach 1,89 Millionen Übernachtungen im Jahr 2022). Das entspricht einem Plus von rund 6,7 Prozent. Noch stärker wuchs die Zahl der Gästeankünfte: Von rund 280.000 im Jahr 2022 auf rund 310.000. Das bedeutete eine Steigerung von rund 10,5 Prozent.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Jahr 2023 bei rund 6,7 Tagen. Desweiteren liegen gemäß aktuellen Gästebefragungen folgende Eckdaten vor:

- Wer Bad Füssing besucht, kommt gerne wieder: Mehr als 90 Prozent der Erstbesucher werden Stammgäste, 99 Prozent der Gäste wollen erneut in Bad Füssing Urlaub machen. 84 Prozent der Gäste empfehlen Bad Füssing weiter.
- Bei einer bundesweiten Befragung nannten 14 Prozent spontan Bad Füssing.
- Bad Füssing hat das weiteste Einzugsgebiet unter allen deutschen Kurorten. Die durchschnittliche Anreise-Entfernung der Gäste beträgt 488 Kilometer.
- (Quelle: Gästebefragungen CENTOURIS, das Institut der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau)

Die letzte **Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus für Bad Füssing im Jahr 2020** ergab auf Basis der Datenwerte aus dem Jahr 2019 folgende Kennziffern:

Es konnten 298,9 Mio. Euro Bruttoumsätze aus dem Übernachtungstourismus geniert werden. Der touristische Einkommensbetrag wurde mit 155,4 Mio. Euro ermittelt. Der Einkommensbeitrag von 155,4 Mio. Euro entspricht einem Äquivalent von rund 5.880 Personen, die durch die touristische Nachfrage in Bad Füssing ein durchschnittliches Primäreinkommen (= 26.428 Euro) pro Kopf und Jahr beziehen könnten.

Unter Betrachtung der Übernachtungsbilanz 2023 leisten die Bayerischen Heilbäder und Kurorte mit einem Anteil von 23 Prozent bereits jetzt einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg des Bayerischen Tourismus. Sie sind gerade im ländlichen Raum eine wichtige Säule für die Wirtschaftskraft, schaffen Arbeitsplätze, halten Gesundheitsangebote und medizinische Kompetenz vor und bieten somit eine hohe Lebensqualität, auch für die heimische Bevölkerung. Gerade als Kompetenzzentren für Gesundheit haben die Kurorte ein großes Zukunftspotential.

Bad Füssing will auch künftig als Europas führende Gesundheitsdestination in Niederbayern ein Impulsgeber und Trendsetter auf dem Weg in eine gesündere Zukunft sein und dafür die zielgerichteten Weichen stellen. Dabei sind die Erwartungen und Wünsche der Gäste und Einheimischen von heute und morgen von zentraler Bedeutung.

Kaum eine andere Branche wurde von den Krisen der vergangenen 4 Jahre so hart getroffen wie das Tourismus- und Gastgewerbe: Corona-Pandemie, ein wachsender Mangel an Personal, der Krieg in der Ukraine, Energie- und Klimakrise und Inflation: Beim Klimawandel und beim Personalmangel handelt es sich um dauerhaft bleibende Probleme, bei denen sich nur langsam gegensteuern lässt. Den kurz- und langfristigen Veränderungen ist jedoch eines gemeinsam: Alle haben Auswirkungen auf die Struktur des Tourismus und die Hotellerie, Gastronomie und Gesundheitsbetriebe im Besonderen. Auch jene krisenhaften Einschnitte, deren Ende absehbar ist, erfordern Anpassungen, die über das Tagesgeschäft hinausgehen. Die Krisenjahre haben eine Besonderheit der Reisebranche in den Blickpunkt gerückt: Es handelt sich um einen langfristig stabilen und kontinuierlich wachsenden Wirtschaftszweig, der jedoch gleichzeitig auch hoch empfindlich gegenüber kurzfristigen Störungen ist.

Auch der niederbayerische Kurort spürt, was viele Tourismusdestinationen registrieren: Wenn äußere Ereignisse das Reisen vorübergehend unmöglich oder unerschwinglich machen, wird die Nachfrage nach Reise-Erlebnissen meist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben – die Gäste kommen wieder, aber ihre Bedürfnisse und ihre Ansprüche ändern sich und steigen. Wir merken dies gerade durch die weitere Verkürzung der Verweildauer und das veränderte Konsumverhalten am Urlaubsort – vermeidbare Ausgaben werden eingespart.

Es gilt, eine Positionierung im Gesundheitstourismus zu etablieren, welche die Gesunderhaltung der Bevölkerung durch nachhaltige Prävention in den Mittelpunkt stellt. Durch den gezielten Einsatz der evidenzbasierten Wirksamkeit der natürlichen, ortsgebundenen Heilmittel und Heilverfahren sowie den erworbenen jahrzehntelangen Erfahrungen und der medizinischen Kompetenz sollten prioritär notwendig werdenden Investitionen in Behandlung und Heilung von später auftretenden Krankheiten gezielt vorgebeugt werden. Die Kurorte in Deutschland können hier einen maßgeblichen Beitrag zur langfristigen Entlastung des Gesundheitssystems leisten. Die Menschen sollen insgesamt länger und nachhaltig gesund bleiben und sollten bereits während ihres aktiven Berufslebens Präventionsleistungen in einem Kurort in Anspruch nehmen können.

Zahlreiche Studien belegen, dass der demographische Wandel zu einem, zumindest auf absehbare Zeit, stetig steigendem Nachfragevolumen einer der zentralen Zielgruppen („Silver-Ager“, „Golden-Ager“, „Generation 50+“) führen wird.

Es ist außerdem ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein der Menschen festzustellen. Gesundheit wird heute vermehrt holistisch und als Lifestyle betrachtet und nicht wie früher lediglich als Gegenpart zur Krankheit.

### **Wie attraktiv sind Heilbäder und Kurorte für verschiedene Altersgruppen und Zielgruppen?**

Es gilt auch als Kur- und Gesundheitsstandort, den Gast von heute und von morgen stets im Blick zu behalten! Hier geht es um Werte, wie z. B. Individualität, gesunder Lebensstil, Sinnstiftung und die Einstellungen und Werthaltungen der Menschen. Diese bestimmen das Reiseverhalten. Im übertragenen Sinne ist ein Milieu eine „Gruppe Gleichgesinnter“, die sich in Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Diese Einstellungen und Werte segmentieren Zielgruppen, besser als Alter und Lebensphase

Es sind unterschiedliche Zielgruppen zu berücksichtigen, die unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse haben, wenn es um die eigene Gesundheit geht.

Das Hauptmotiv sollte aber stets sein, etwas aktiv im Urlaub für die Gesundheit tun zu wollen (= Urlaubsmotiv).

Die Ausrichtung der Heilbäder und Kurorte bedient aktuell aus unserer Einschätzung die Werte & Bedürfnisse der drei Zielgruppen: Traditionelles Milieu, Bürgerlich-Nostalgisches Milieu, Adaptiv-Pragmatische Mitte.

Hier sind die unterschiedlichen Mediennutzungen der Zielgruppen zu berücksichtigen. Dabei sind ein Mix der verschiedenen Marketing- & Vertriebskanäle abzustimmen und eine Gewichtung zwischen Online und Offline zu beachten. Es ist immer sicherzustellen,

dass alle Kontaktpunkte des Gastes – von der Inspiration über die Buchung und den Aufenthalt bis hin zur Reflexion – abgebildet werden.

Die Adaptiv-Pragmatischen Mitte an der Schnittstelle zum Postmateriellen Milieu wird als zukunftsfähigste Zielgruppe für die Kurorte, auch für den Kurort Bad Füssing bewertet. Derzeit bereits vorhanden und vom Gästeklientel abgebildet sind das Traditionelle Milieu und das Nostalgisch Bürgerliches-Milieu

Die Zielgruppe Traditionelles Milieu sucht einen sicheren Aufenthalt mit gesunder Wirkung. Die Zielgruppe Nostalgisch Bürgerliches Milieu möchte sich Wohlfühlen und sucht Entspannung für die Gesundheit und Genuss. Die Zielgruppe Adaptiv-Pragmatische Mitte wünscht sich aktive Gesundheitserlebnisse mit Spaß und Unterhaltung.

Die Nachfrage nach Gesundheitsangeboten geht nun stärker über den rein kurativ ausgerichteten Bereich hinaus und verlagert sich hin zu präventiven oder leistungssteigernden Angeboten (Heise 2018; BMWi 2011). Neben diesen beiden Faktoren wirken auch eine Reihe von Entwicklungen im Umfeld der „Gesundheit“ als Treiber für die Entwicklung des Gesundheitstourismus, darunter insbesondere die epidemiologische Entwicklung der Gesellschaft (neue Krankheitsbilder, mehr diagnostizierte psychische Krankheitsfälle), Innovationen im Bereich der Medizintechnik (neue Behandlungsmethoden, verbesserte Diagnostik, etc.) sowie neue Kooperationen und Netzwerke. Dies führt zu einer stärkeren Indikations-, Bedürfnis- und Nutzenorientierung des Gesundheitstourismus (BMWi 2011).

Im Zuge dessen nimmt die Bedeutung von medizinisch-therapeutischen Qualitätskriterien und damit auch von Wirkungsnachweisen zu, die durch wissenschaftliche Studien abgesichert sind (BMWi 2011).

Um vom Wachstumspotenzial des Gesundheitstourismus profitieren zu können, bedarf es eines systematischen Innovationsprozesses in den Bereichen der Produkt- und Destinationsentwicklung. Der Großteil der aktuellen tourismuswissenschaftlichen Literatur sieht in diesem Zusammenhang den Fokus auf das Feld des evidenzbasierten naturgebundenen Gesundheitstourismus als besonders geeignet (Bischof, Schmude 2019; Hartl et al. 2016; Steckenbauer et al. 2016; Dwyer et al. 2009; TOHWS 2013; Benhacine et al. 2009; Pessot et al. 2021).

Bad Füssing als Europas führende Gesundheitsdestination will genau diese Entwicklungen als Chance begreifen und investiert nach seinen Möglichkeiten in entsprechende Infrastrukturausstattung. So fahren beispielsweise alle Orts- und Bäderbusse im niederbayerischen Heilbad vollständig elektrisch.

Weitere Zielsetzung: Unvergessliche Bad-Füssing-Momente schaffen, ganz im Sinne der Worte von Zukunftsforscher Andreas Reiter: „Im Urlaub geht es darum, künftige Erinnerungen zu sammeln“, so äußerte sich Andreas Reiter als Keynote-Speaker beim letzten Gesundheits- und Tourismustag 2023 in Bad Füssing. Reiter spricht von einem „Trommelfeuer der Veränderung für den Tourismus“. Er betont vor allem auch den holistischen, also ganzheitlichen, Aspekt eines (Gesundheits-) Urlaubs, der für immer mehr Menschen eine wichtigere Rolle spielt: „Wenn man heute von Gesundheit spricht, ist dies umfassend und ganzheitlich zu sehen, vom gesunden Bauen bis zum gesunden Essen“, sagt er. Ein gesunder Lebensstil wird für immer mehr Menschen zu einem Leitwert. Der Mental Health Report 2023 fragte: Wofür würden sie sich entscheiden, wenn sie einen Wunsch frei hätten, ihr Leben zu verbessern? Körperliche Gesundheit

war mit 31 Prozent die Top-Antwort, weit vor Reichtum oder einer harmonischen Partnerschaft.

Gerade weil Reisen für viele Menschen „selektiver, wertvoller und bedeutsamer“ wird, steht das ganzheitliche Angebot einer Destination immer mehr im Mittelpunkt. Bad Füssing als eines der großen europäischen Gesundheitsorte bietet dafür beste Voraussetzungen. Die Zertifizierung des Bad Füssinger Kur- & Heilwalds im Juli 2022, und eine engere Einbindung der Natur in die gesundheitstouristische Produktentwicklung sind hier genau der richtige Weg.

Bad Füssing ist Projekt- und Pilotort des EU-Interreg-Projektes WiWa2 „Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraumentwicklung“. Die Studie bescheinigt, dass Kurorte und Heilbäder zentrale Elemente des Tourismus und seit Jahrhunderten Kristallisationskeime regionalwirtschaftlicher, sozialer & touristischer Entwicklung sind. Rund um natürliche Ressourcen haben sich ausgesprochen nachhaltige Wertschöpfungsketten etabliert, die bis heute Kultur- & Wirtschaft prägen. Präventive, rehabilitative & therapeutische Angebote waren seit jeher individuell und indikationsspezifisch – und haben dabei die Besonderheiten der Heilressourcen als USP und Entwicklungsfeld für medizinische Dienstleistungen zu nutzen gewusst.

Aufbauend auf dieser Tradition & Wirtschaftskraft untersucht das Projekt neue evidenzbasierte Ansätze zur Wirksamkeit von Naturräumen auf Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung und bestimmter Patientenpopulationen. Dazu werden in Bad Füssing (Bayern/Deutschland) und Bad Hofgastein (Salzburg/Österreich) klinische Studien durchgeführt, um medizinische Evidenz für Naturbasierte Therapien zu schaffen, die ausgehend vom klinischen Bereich und dessen Indikationen neue Rehab-Formate in der umliegenden Natur – insbesondere Wald und Wasser – integriert. So werden beispielsweise indikationsspezifische Waldtherapien evaluiert sowie naturbasierte und gesundheitsfördernde Angebote entwickelt. Dadurch können regionale Wertschöpfungsketten durch die Inwertsetzung der umliegenden Heilressourcen gestärkt und der Naturraum besser gemanagt und geschützt werden.

Der Bayerische Heilbäderverband e. V. plant aktuell Angebote und Zertifizierungen im Bereich evidenzbasierter Waldgesundheit zu etablieren, mit dem Ziel, ein Prädikat Waldkurort/Waldheilbad zu entwickeln. Hier ist Bad Füssing als Projektort mit dabei.

Mit der wirksamen Heilkraft des Thermalwassers, neuen Waldgesundheitstherapien, Outdoor- und Aktiv-Sportprogrammen, Kulturveranstaltungen und vielseitigen Erlebnisangeboten kann Bad Füssing seinen Gästen eine unvergleichliche, ganzheitliche Gesundheits- und Urlaubswelt eröffnen.

Der Zukunftsforscher Andreas Reiter beschrieb das Ziel so: „Es geht um ein Lebensgefühl und die Steigerung der Lebensintensität“. Wer in Bad Füssing Urlaub mache, könne sein Leben auf intensivere Art erleben. Die Gastgeber spielen hier auf der (mental) Reise des Urlaubers über Erholung und Enthaltung hin zur Transformation eine Schlüsselrolle: Sich um den Gast und seine Bedürfnisse kümmern, das mache eine Destination wie Bad Füssing aus.

Der Anspruch ist dabei immer, dem Gast stets höchste Qualität und maximalen Komfort zu bieten, Kompetenz und Innovation mit bayerischer Tradition und herzlicher Gastlichkeit zu verbinden.

Als weitere Urlaubstrends können wir in Bad Füssing feststellen:

- das stärkere Verschmelzen von Arbeit und Urlaub („Workation“)
- die steigende Bedeutung von Achtsamkeit und Nachhaltigkeit im Urlaub
- die steigende Bedeutung von mentaler Gesundheit, Selbstvorsorge und Selbstfürsorge
- die sogenannte „Lebensstil-Medizin“ – also gezielte Angebote für Menschen, die beispielsweise an Diabetes oder Übergewicht leiden.

Der Bayerische Heilbäder-Verband sieht es auch als seine Aufgabe an, gemeinsam mit den Kurorten und Heilbädern die Produktentwicklung hin zu marktfähigen Angeboten voranzutreiben.

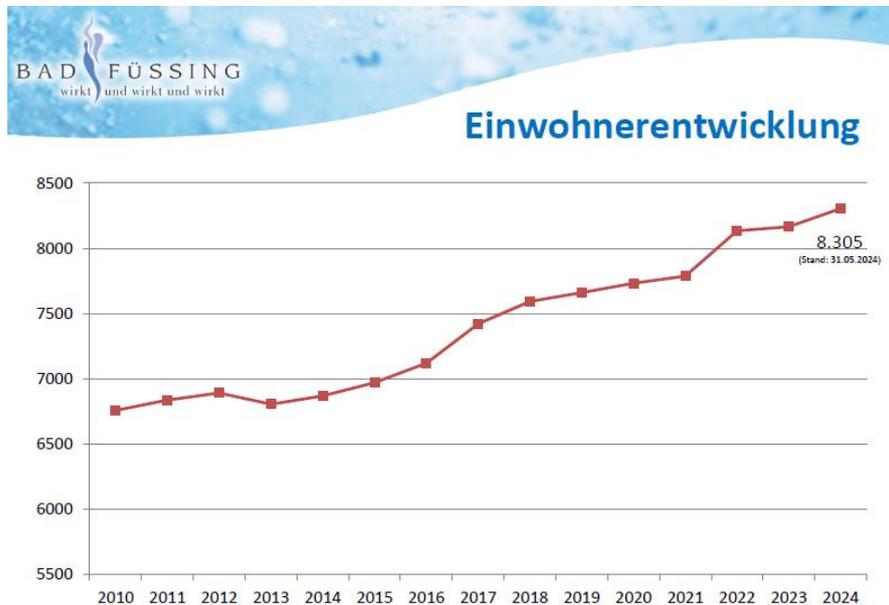
Dabei sollte eine Aufenthaltsdauer von drei Wochen, die aufgrund der wissenschaftlich nachgewiesenen optimalen Wirksamkeit erforderlich ist, bei ambulanten Präventionsmaßnahmen die Spitze darstellen. Darüber hinaus müssen neue Angebote mit kürzeren Aufenthaltsdauern (die aktuelle durchschnittliche Aufenthaltsdauer in unseren Orten liegt bei ca. vier Tagen) entwickelt werden, die in die Lebenswirklichkeit der Menschen (Beruf, Familie) besser zu integrieren sind.

Es gilt außerdem, sich den Chancen der Digitalisierung zu öffnen und diese noch besser nutzbar zu machen. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Verbandsarbeit liegt aktuell in der Entwicklung und Etablierung moderner, teilweise KI-basierter digitaler Tools der Smart Health City mit der Gesundheitsdatenbank „Gesundheitsfinder“, Chat Bot, Symptom Checker und digitalem Kurantrag, die, neben dem gesundheitstouristischen Effekt, einen Mehrwert und Beitrag zur regionalen Gesundheitsversorgung in den Kur- und Heilbädern im ländlichen Raum leisten können.

Wir können auch diese Trends für Bad Füssing auch nur bestätigen und werden uns hier gerne weiter fachlich-inhaltlich beim Heilbäder-Verband e. V. einbringen.

## Teilhabe der Menschen vor Ort an den Angeboten des Kurortes Bad Füssing

Nachfolgend zwei Diagramme, die Aufschluss geben über die Entwicklung der Einwohnerzahlen für den Kurort Bad Füssing.



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)

Es sind seit 2010 stetige Einwohnerzuwächse zu verzeichnen.



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)



## Einwohnerentwicklung

	2020	2021	2022	2023	bis 05/24
Sterbefälle	164	166	139	145	65
Geburten	42	36	58	48	13
<b>Saldo</b>	<b>-122</b>	<b>-130</b>	<b>-81</b>	<b>-97</b>	<b>-52</b>
Zuzüge	748	771	1.060	914	374
Wegzüge	555	543	649	700	247
<b>Saldo</b>	<b>193</b>	<b>228</b>	<b>411</b>	<b>214</b>	<b>127</b>
<b>Gesamt-saldo</b>	<b>71</b>	<b>98</b>	<b>330</b>	<b>117</b>	<b>75</b>

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)

Unsere Gäste und auch die Einheimischen wissen um die Standortvorteile des Kurortes.

Es ist jedes Jahr ein verhältnismäßig großer Zuzug, insbesondere von Menschen, die im Rentenalter nach Bad Füssing ziehen, um hier ihren Altersruhesitz einzunehmen, festzustellen.



## Übernachtungen und Gästeankünfte

Jahr	Anzahl Übernachtungen	+/- Vorjahr	Anzahl Gäste	+/- Vorjahr	Aufenthaltsdauer
2016	2.432.423	- 0,3%	315.542	+ 2,8%	7,7
2017	2.402.732	- 1,2%	315.157	- 0,1%	7,6
2018	2.374.740	- 1,2%	320.148	+ 1,6%	7,4
2019	2.416.846	+ 1,8%	335.573	+ 4,8%	7,2
2020	1.165.912	- 51,7%	154.981	- 53,8%	7,5
2021	1.381.775	+ 18,3%	179.193	+ 15,6%	7,7
2022	1.886.694	+ 36,5%	280.418	+ 56,5%	6,7
2023	2.013.292	+6,7%	309.863	+10,5%	6,5

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Diagramm: KuGs Bad Füssing)

Im Durchschnitt blieben Bad Füssing-Urlauber — trotz des anhaltenden und auch in Bad Füssing spürbaren Trends zu kürzeren Aufenthalten — im Jahr 2023 6,5 Tage (2022: 6,7 Tage) und damit deutlich länger als die Gäste in den übrigen deutschen Heilbädern.

Die **Tourismusintensität** setzt die Zahl der Übernachtungen mit der Einwohnerzahl der Destination ins Verhältnis. Sie markiert die Zahl der Übernachtungen je 1.000 Einwohner und gibt somit Aufschluss über die ökonomische Bedeutung des Tourismus in einer Region. Bad Füssing ist in hohem Maße wirtschaftlich vom Tourismus abhängig (im Jahr 2023:228.783)

Mit dem **Demographie-Spiegel 2017 bis 2037** legt das Bayerische Landesamt für Statistik eine Bevölkerungsvorausberechnung für alle bayerischen Städte und Gemeinden bis zum Jahr 2031 bzw. bis zum Jahr 2037 vor. Analog zu den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2017 bis 2037, die auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte durchgeführt wurde, zeigen sich auch zwischen den Gemeinden erhebliche Unterschiede in der demographischen Entwicklung. Der Demographie-Spiegel zeigt auf, wie sich die Bevölkerung in den Gemeinden Bayerns in Zukunft entwickeln wird, wenn sich die bisherigen Trends zu Geburten, Sterbefällen und Wanderungen weiterhin fortsetzen werden.

Von den Gemeinden mit mindestens 5 000 Einwohnern wird Poing in Oberbayern mit einem Durchschnittsalter von voraussichtlich 40,7 Jahren im Jahr 2037 die im Vergleich jüngste Bevölkerung in Bayern haben, die niederbayerische Gemeinde Bad Füssing mit einem Durchschnittsalter von 56,5 Jahren im Jahr 2037 die älteste.

Alle Maßnahmen und Projekte der Gemeinde Bad Füssing dienen in der strategischen Ausrichtung auch dem Ziel, eine nachhaltige, präventiv ausgerichtete **Gesundheitsversorgung der Bevölkerung** sicherzustellen, die auf Basis der Eigenverantwortung der Menschen, der Unterstützung der Kostenträger und der Arbeitgeberschaft getragen wird. Letztere durch Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Im Rahmen der Niederbayerischen Thermengemeinschaft beteiligt sich der Gesundheitsort Bad Füssing aktuell an dem **Projekt „Regionales Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“**. Ziel ist es, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) nachhaltigen Zugang zu Betrieblicher Gesundheitsförderung zu verschaffen. Nun werden Unternehmen aus der Region gesucht, die sich an dem Projekt beteiligen möchten. Mit dem Projektvorhaben „Regionales Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der Niederbayerische Thermengemeinschaft e.V.“ will die Niederbayerische Thermengemeinschaft e.V. ein Netzwerk für BGF mit regionalen Gesundheitsanbietern aus Niederbayern für lokale kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aufbauen. Denn gerade KMU haben einen erheblichen Unterstützungsbedarf, was die Einführung und Umsetzung von BGF betrifft. Denn nicht selten werden Umsetzungs-Bestrebungen durch knappe personelle Ressourcen, dem Vorrang des Tagesgeschäfts und Defiziten im Know-how erschwert. Genau deshalb könnten KMU nun vom neuen Netzwerk und einer Beteiligung am Projekt profitieren.

Insgesamt sollen bis zu 15 KMU an dem Projekt beteiligt werden. Der Fokus liegt auf betriebsspezifischen Maßnahmen aus verhaltens- und verhältnispräventiven Ansätzen. Vorgesehen sind Planungsgespräche mit der Unternehmensführung zur Zielentwicklung, eine Informationsveranstaltung für Mitarbeitende, eine Bedarfsanalyse und die Entwicklung betriebsinterner Angebote in den Unternehmen in Form von

Workshops mit den Mitarbeitenden, gefolgt von der Durchführung der Angebote betriebsintern und durch regionale Gesundheitsanbieter. Besonders im Fokus steht dabei die Verstetigung mit wiederkehrender Bedarfsanalyse und fortlaufender Anpassung der Angebote. Am Projekt beteiligt sind hier neben Bad Füssing die Orte Bad Birnbach, Bad Griesbach und Bad Gögging. In jedem der vier Kurorte gibt es Gesundheitswochen im April/ Mai 2025 sowie vier je eintägige Kurzeinheiten als „Gesunde Auszeiten“, um im April und Mai 2026 dann noch einmal zu einem viertägigen Refresher-Aufenthalt in den jeweiligen Kurort zurückzukehren.

Das in Bad Füssing gemeinsam mit der Europa Therme angebotene Präventionsprogramm legt den Fokus auf Maßnahmen, die die Gesundheit und Funktionalität des Bewegungsapparates erhalten. Neben regelmäßigen körperlichen Aktivitäten gehören dazu ein gezieltes Muskeltraining, Rücken Fit Einheiten, die Schulung der richtigen Körperhaltung sowie die Themen ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und Vermeidung einseitiger Belastungen. Ergänzend dazu bietet das Präventionsprogramm mit Aktivitäten wie z.B. Radtouren, Bogenschießen und Seminaren den Teilnehmern eine breite Palette an Möglichkeiten, ihren Körper zu stärken und ihre Gesundheit ganzheitlich zu fördern. Diese präventiven Maßnahmen sollen dazu beitragen, Muskel- und Skeletterkrankungen wie Rückenschmerzen, Gelenkprobleme und Verspannungen vorzubeugen bzw. langfristige Beschwerden und Einschränkungen zu reduzieren. In Kombination mit dem einzigartigen Bad Füssinger Thermalwasser bietet Bad Füssing ideale Voraussetzungen u. a. zur Vorbeugung von Erkrankungen, Regeneration und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit.

Durch die Nutzung des heilenden Thermalwassers, moderne Therapieeinrichtungen und die enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Therapeuten wird eine ganzheitliche und effektive Gesundheitsversorgung gewährleistet. Diese integrierte Herangehensweise trägt wesentlich zur Linderung von Beschwerden und zur Verbesserung der Lebensqualität der Besucher bei.

Wichtige Partner in diesem Projekt sind die BGF Koordinierungsstelle der Krankenkassen in Bayern sowie die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, die über ihre Betriebsberater bei der Rekrutierung der teilnehmenden Betriebe helfen wird sowie der Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung (IBE) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der das Projekt wissenschaftlich begleitet. Der Freistaat Bayern unterstützt das Projekt mit rund 470.000 Euro an Fördermitteln.

### **Bad Füssing steht – wie alle Kurorte und Heilbäder in Deutschland - vor großen Herausforderungen und dies unter aktuell schwierigen Rahmenbedingungen.**

Das Prädikat „Heilbad“ und „Kurort“ in Deutschland muss sich jeder Ort erst „verdienen“ und damit viele Auflagen und Kriterien erfüllen, um die entsprechende Qualität nachweisen und die staatliche Anerkennung erhalten zu können.

Grundvoraussetzung ist das Angebot an Heilverfahren und medizinischen Therapien, die mit Hilfe von natürlichen Heilmitteln durchgeführt werden. Um diese Therapien anbieten zu können, muss ein Kurort über eine bestimmte Anzahl an Einrichtungen und Betrieben verfügen. Die medizinische Versorgung muss gewährleistet sein. Des Weiteren muss der Kurort über einen entsprechenden Ortscharakter sowie eine ansprechende Infrastruktur verfügen, wie bspw. einen Kurpark und ein umfassendes Angebot an Freizeitaktivitäten bieten. Kultur- und Sportangebote sowie Restaurants und Beherbergungsbetriebe müssen in einem Kurort in angemessener Zahl und Qualität

vorhanden sein. Damit sich Körper und Geist ideal erholen können, spielt auch die landschaftliche Umgebung eine große Rolle.

Im Rahmen einer Re-Prädikatisierung des Kurortes ist vor allem die Kurgemeinde gefordert, aber auch alle am Gesundheitstourismus beteiligten Leistungsträger im Ort. Um die Voraussetzungen für einen anerkannten Kurort und einen modernen Gesundheitsstandort auch aus Sicht unserer Gäste dauerhaft erfüllen zu können, sind kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur vor Ort notwendig, müssen neue und innovative Produkte und zielgruppenspezifische Gesundheitsangebote – gemeinsam mit unseren Leistungsträgern am Standort entwickelt und gezielte und effiziente Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen des Kurortes durchgeführt werden.

**Bedauerlicherweise finden gerade diese Besonderheiten unserer Gemeinde und die Herausforderungen, die diese mit sich bringen, in vielen Bereichen keine Berücksichtigung.**

Zwei Beispiele machen deutlich, wo wir als Kurort Bad Füssing „durchs Raster fallen“:

In Sachen der **ärztlichen Versorgung** gilt unsere Region als „überversorgt“. Das bedeutet in der Folge: Findet sich für eine Praxis innerhalb einer Frist kein Nachfolger, fallen diese Arztstühle unwiederbringlich weg. Die Sonderstellung als Kurort und der Umstand, dass auch (Kur-)Gäste und Zweitwohnungsbesitzer eine adäquate ärztliche Versorgung benötigen, spielt bei der Bemessung der Anzahl der Arztstühle leider keine Rolle. Umso dankbarer dürfen wir sein, dass sich – in Zeiten, in denen deutschlandweit Mediziner fehlen – Ärzte bewusst für Bad Füssing entscheiden und die Versorgung aufrechterhalten.

Hinzukommt, dass die Verfügbarkeit von Badeärzten immer weiter abnimmt. Wir unterstützen die Maßnahmen des Bayerischen Heilbäder-Verbandes im Projekt „Zuweisermarketing“, um dem entgegen wirken zu können.

Ein weiteres Beispiel: Bei den für unseren Wirtschaftsstandort so wichtigen Aufgaben im **Erhalt und Ausbau der touristischen Infrastruktur und Personalausstattung** (wie Kurgärtnerei, Kurorchester oder Kultur- und Veranstaltungen) kämpfen wir schon seit Jahren um eine Berücksichtigung bei finanziellen Zuweisungen vom Staat, leider bislang erfolglos.

Die gesellschaftlich geforderten dringend notwendigen **Investitionen und laufenden Betriebskosten für den Gesundheitstourismus** sind als freiwillige Leistungen von den Städten und Kommunen aufgrund deren aktueller finanzieller Situation derzeit kaum bis gar nicht mehr zu stemmen.

Durch die Abschaffung der gesetzlichen Meldepflicht in Beherbergungsbetrieben für Gäste aus Deutschland wird die Verantwortung der gesetzlichen Grundlage zur Erhebung von Kurbeitrag und Kurtaxe auf die Landes- bzw. Kommunalebene gegeben, wo nun bis zum 01.01.2025 Veränderungen der Verordnungen und Satzungen vorgenommen werden müssen.

Insgesamt sollten die Kurorte und Heilbäder durch Bürokratieabbau und erleichterte Verfahren bei Prädikatisierung und Re-Prädikatisierung entlastet und letztendlich gestärkt werden. Der Fokus muss hier auf den notwendigen kurörtlichen Rahmenbedingungen und der Erhaltung und Sicherung der Qualität liegen.

Wir unterstützen hier die Zielsetzung des Bayerischen Heilbäder-Verbandes, eine „Entschlackung“ der bundeseinheitlichen Begriffsbestimmungen für Heilbäder- und Kurorte umzusetzen.

Das „Königsthema“ ist derzeit die **dramatische Finanzsituation der Kommunen** und infolgedessen eine Konzentration auf die Erfüllung der Pflichtaufgaben. Damit werden Mittel zur Weiterentwicklung der Heilbäderstrukturen fehlen, da diese im Rahmen der nicht mehr finanzierbaren freiwilligen Leistungen erbracht werden müssten. Der Bayerische Heilbäder-Verband setzt sich politisch auf Bundes- und Landesebene für die Belange der Heilbäder und Kurorte ein.

**Auch im Kurort Bad Füssing ist die aktuelle finanzielle Lage angespannt.**

Rund 49,6 Millionen Euro umfasst der Haushalt für das Jahr 2024, davon rund 37,6 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt (2,4 Mio. Euro mehr als 2023) und rund 12 Millionen Euro im Vermögenshaushalt (1 Mio. Euro weniger als 2023). Der Vermögenshaushalt beinhaltet vor allem die Investitionen. Der Haushalt der Gemeinde Bad Füssing für das Jahr 2024 ist geprägt durch eine angespannte Finanzsituation sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt.

Die Gründe für die angespannte Haushaltslage sind vielschichtig: Hauptursachen sind eine deutlich gestiegene Kreisumlage, großzügige Tarifabschlüsse, erhebliche Mehraufwendungen für den innerörtlichen Busverkehr und für Energiekosten, zusätzliche Kosten im Veranstaltungs- und Werbebereich sowie Mehraufwendungen aufgrund von Kürzungen beim Vorsteuerabzug durch den Gesetzgeber. Auch die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre schlagen sich im Haushalt nieder.

Um einen Teil der Mehrbelastungen zumindest im Kurbetrieb abfedern zu können, stieg der Kurbeitrag im April 2024 um rund 17 Prozent. Der Kurbeitrag bleibt auch 2024 wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde mit einem Ansatz von knapp 5,8 Millionen Euro. Aus dem gemeindlichen Anteil der Einkommensteuer werden rund 3,4 Millionen Euro erwartet, aus der Gewerbesteuer rund 3 Millionen Euro. Die Schlüsselzuweisung des Freistaats Bayern soll in diesem Jahr rund 3,3 Millionen Euro betragen. Weitere wichtige Einnahmen der Gemeinde sind der Fremdenverkehrsbeitrag (2,15 Mio. Euro), die Grundsteuer (1,7 Mio. Euro), die Spielbankabgabe (1,45 Mio. Euro) und der gemeindliche Anteil an der Umsatzsteuer (700.000 Euro).

Dennoch investiert Bad Füssing 2024 in die Zukunft: Die Gemeinde plant für dieses Jahr Investitionen in Höhe von rund 8,9 Millionen Euro. Kleinere Projekte mit Kosten von unter 25.000 Euro sind hierbei noch gar nicht berücksichtigt. Größte Positionen im Zukunftsprogramm sind – die Gemeinde-Info berichtete in der vergangenen Ausgabe – die bereits erfolgreich umgesetzte Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LEDs mit einem Volumen von 1,5 Millionen Euro und die Erneuerung der Badewassertechnik im Freibad mit 1,2 Millionen Euro.

Seit Juli 2021 ist die **Ambulanten Vorsorgeleistung** (vormals „Ambulante Badekur“) wieder aufgrund der Gesetzesänderung wieder eine kassenfinanzierte Pflichtleistung geworden.

*Auszug Gesetzestext:*

### **§ 23 SGB V - Medizinische Vorsorgeleistungen**

*(1) Versicherte haben Anspruch auf ärztliche Behandlung und Versorgung mit Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmitteln, wenn diese notwendig sind,*

- 1. eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen,*
- 2. einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken,*
- 3. Krankheiten zu verhüten oder deren Verschlimmerung zu vermeiden oder*
- 4. Pflegebedürftigkeit zu vermeiden.*

*(2) Reichen bei Versicherten die Leistungen nach Absatz 1 nicht aus oder können sie wegen besonderer beruflicher oder familiärer Umstände nicht durchgeführt werden, erbringt die Krankenkasse aus medizinischen Gründen erforderliche ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten. Die Satzung der Krankenkasse kann zu den übrigen Kosten die Versicherten im Zusammenhang mit dieser Leistung entstehen, einen Zuschuss von bis zu 16 Euro täglich vorsehen. Bei ambulanten Vorsorgeleistungen für versicherte chronisch kranke Kleinkinder kann der Zuschuss nach Satz 2 auf bis zu 25 Euro erhöht werden.*

*(3) In den Fällen der Absätze 1 und 2 sind die §§ 31 bis 34 anzuwenden.*

Für die Kurorte bedeutet diese Gesetzesänderung ein mögliches wirtschaftliches Wachstumspotential und ein weiteres wichtiges Standbein, neben den Selbstzahlern, wenn die Nachfrage nach Kuren sich wieder deutlich beleben würde. Dieser Effekt ist leider bislang ausgeblieben.

Bei der Gegenüberstellung der statistischen Zahlen der in Deutschland abgerechneten ambulanten Vorsorgeleistungen über die Kurärztlichen Verwaltungsstelle (KÄV) – (Kassenärztlichen Verwaltungsstelle Westfalen-Lippe (KVWL)) – und den von den GKVen gemeldeten ambulanten Vorsorgeleistungen an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) besteht seit Jahren eine massive Diskrepanz zwischen den im Inland und im Ausland durchgeführten ambulanten Vorsorgeleistungen nach § 23 (2) SGB V.

Unsere Kritik: Hier werden Beitragsgelder der gesetzlich Versicherten außerhalb der Grenzen des nationalen Sicherungssystems (§ 23 (2) SGB V) ausgegeben. Die Beitragszahler finanzieren damit die Gefährdung ihrer eigenen Arbeitsplätze innerhalb deutscher Heilbäder und Kurorte.

Die Behandlungen gemäß § 23 (2) SGB V sollten faktisch ausschließlich in Deutschland durchgeführt und abgerechnet werden – damit ein Verbot für die gesetzlichen Krankenkassen, ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 (2) SGB V im (europäischen) Ausland zu genehmigen und die Leistungen auf für Kuraufenthalte im Ausland zu erstatten. Dies gilt nicht für grenzüberschreitende Gesundheitsaufenthalte nach § 20 SGB V. Es sollten vereinfachte Verfahren für die Zulassung von Bade- und Kurärzten und Novellierung der Gebührenordnung für Badeärzte (Anpassung der Gebührensätze) eingeführt werden. Auf die Einhaltung der festgelegten landes- und bundesrechtlicher Qualitätsstandards gemäß der Begriffsbestimmungen des DHV und des DTV und der deutschen Kurortegesetzgebung sollte Wert gelegt werden.

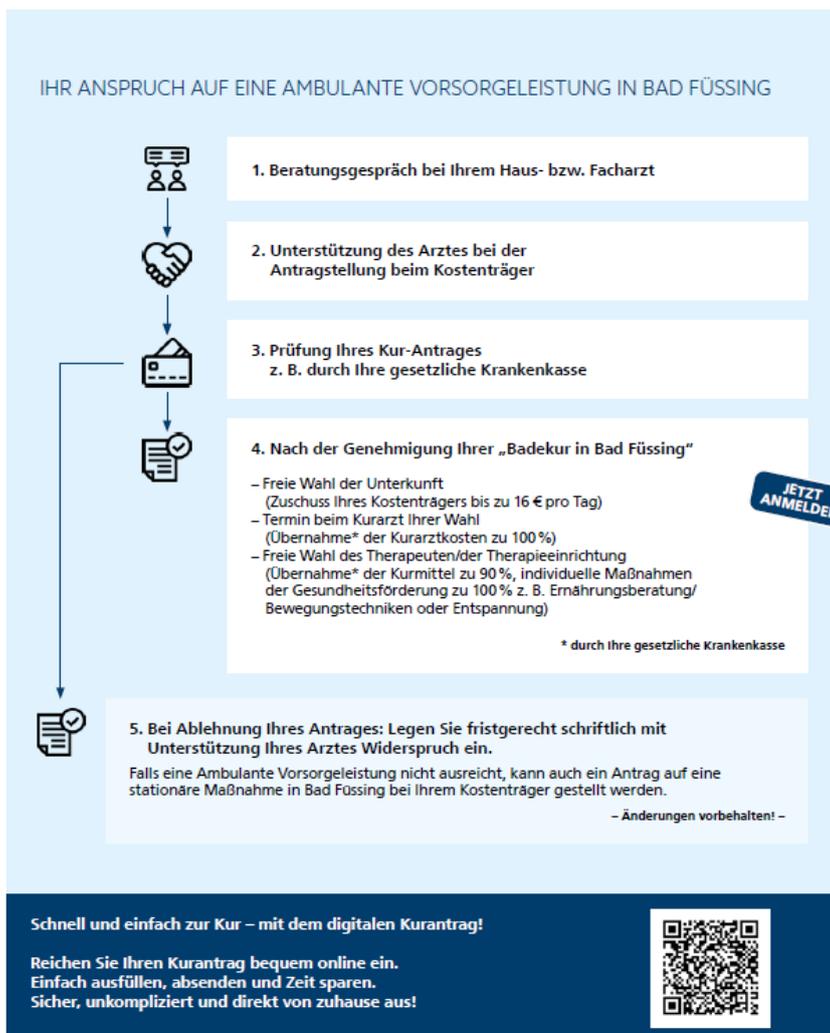
Die Zahlen verharren in Bayern nach wie vor bei ca. 10.000 verordneten Fällen/Jahr und zeigen keine nennenswerte Tendenz. Damit werden ca. 50 Prozent aller Verordnungen in Bayern getätigt. Einerseits sind die Gründe in der derzeitigen Situation des Gesundheitssystems zu suchen, wo offensichtlich zur Finanzierung von Präventionsmaßnahmen über Kostenträger keinerlei Anreiz oder Spielraum gegeben zu sein scheint. Dies belegen auch zahlreiche immer wieder abgelehnte Kuranträge.

Bad Füssing konnte im Jahr 2023 insgesamt rund 5.500 Ambulante Vorsorgeleistungen der bayernweit 10.745 auf sich vereinen, wie aus der Statistik des Bayerischen Heilbäder-Verbandes hervorgeht.

Wir informieren unsere Gäste auch über das Antragsverfahren für Ambulante Vorsorgeleistungen.

## DIE BADEKUR IN BAD FÜSSING

### IHR HEILBAD FÜR OPTIMALE GESUNDHEIT



Eine Steigerung der Akzeptanz der Ambulanten Vorsorgeleistungen nach § 23 (2) SGB V bei Versicherten - insbesondere auch durch Politik und Kostenträger/Gesetzlichen Krankenkassen wäre wünschenswert.

## **Anlage**

### **Kurzvorstellung Bad Füssing – Zahlen und Fakten**

#### **Einwohnerstruktur**

8.305 mit Hauptwohnsitz  
621 mit Zweit-/Nebenwohnsitz  
(Stand: 31.05.2024)

#### **Geographische Lage**

Bad Füssing liegt im Herzen Europas nahe dem Dreiländereck Deutschland, Österreich, Tschechien in Niederbayern, 30 Kilometer südwestlich der Dreiflüsse-Stadt Passau, 324 ü. M.

#### **Klima**

Mildes Reizklima, die Region zählt zu den sonnenreichsten Landstrichen mit den geringsten Niederschlagsmengen in Deutschland.

#### **Einwohner-Entwicklung**

Die Gemeinde Bad Füssing (rund 8.300 Einwohner) ist mit seinen Ortsteilen Aigen, Irching, Eggfing und Würding eine Gemeinde, deren Geschehen ganz stark vom Gesundheitstourismus und den Urlaubsgästen des Ortes bestimmt wird.

#### **Die rasante Entwicklung vom „Weiler zum Heilbad“**

Nachdem 1937/38 bei der Suche nach Öl im damaligen Safferstettener Gemeindeteil Füssing Thermalquellen gefunden wurden, begann in den 1950er-Jahren der Kurbetrieb. 1969 wurde dem Gemeindeteil Füssing der Titel „Bad“ verliehen.

1947 hatte Safferstetten 80 landwirtschaftliche Anwesen, der Weiler Füssing bestand aus sechs Gehöften. Bad Füssing entwickelte sich binnen weniger Jahrzehnte mit über zwei Millionen Übernachtungen pro Jahr zu einem bedeutenden Kurort.

### **Heilanzeigen und Indikationen**

#### **Rheumatische Erkrankungen:**

Chronisch entzündliche Gelenkerkrankungen (chron. Polyarthritis, PCP bzw. rheumatoide Arthritis und Arthritiden anderer Genese), Abnutzungserscheinungen an Gelenken (degenerativer Rheumatismus bzw. Arthrose), chronisch entzündliche Prozesse der Gelenkumgebung, besonders Schulter- und Hüftgelenke (Periarthritis), Muskelrheumatismus, Muskelverspannung, Muskelhärte (Rheumatismus musculorum, Crampus, Myogelosen), chronische Nervenentzündungen und Nervenschmerzen (chron. Neuritis und Neuralgie, vor allem des Nervus ischiadicus und des Armplexus)

**Behandlungsmöglichkeiten:**

Med. Thermalbäder, Stangerbäder, Didy-Elektrotherapie,  
Krankengymnastik/manuelle Therapie, Fangopackungen/  
Teilmassagen, Unterwassergymnastik, Unterwassermassagen, Fangokneten,  
Lymphdrainagen

**Wirbelsäulenleiden:**

Abnutzungserscheinungen an Wirbelkörpern und Wirbelgelenken (Spondylose, Spondylarthrose), Bandscheibenschaden (Chondrose bzw. Osteochondrose), Bandscheibenvorfall (Nucleus Pulposusprolaps), Hexenschuss (Lumbago), Migräne (cervicale), chronisch entzündliche Prozesse an Wirbelgelenken, Bandscheiben und am Bandapparat (Morbus Bechterew bzw. Spondylitis ankylopoetica), Fehlhaltung der Wirbelsäule und Fehlstellung der Wirbelkörper, Wirbelsäulenverkrümmung mit statischen Beschwerden (Z. n. M. Scheuermann, Kyphoskoliose, Hyperlordose, Rundrücken, hohlrunder Rücken, Gibbus, Spondylolisthesis), Wirbelsäulenschwäche (Wirbelsäuleninsuffizienz), Deformierungen der Extremitäten und Gelenke

**Behandlungsmöglichkeiten:**

Med. Thermalbäder, Stangerbäder, Didy-Elektrotherapie, Krankengymnastik/manuelle Therapie, Fangopackungen/Teilmassagen, Unterwassergymnastik, Unterwassermassagen, Fangokneten, Lymphdrainagen

**Stoffwechselkrankheiten:**

Harnsäurevermehrung im Blut (Hyperurikaemie),  
Gicht (Arthritis urica), Knochenentkalkung (Osteoporose endokriner und sonst. Genese)

**Behandlungsmöglichkeiten:**

Med. Thermalbäder, Stangerbäder, Krankengymnastik/manuelle Therapie, medizinische Osteoporosetherapie, Diätberatung, Bewegungstherapie, Lymphdrainagen

**Chirurgische Nachbehandlungen:**

Zustände nach Knochenbrüchen, verzögerte Knochenbildung (Callusbildung), Rückstände nach Prellungen und Gelenkverletzungen, Zustände nach Blutergüssen, nach Muskelverletzungen und nach Operationen am Muskel- und Sehngewebe, Muskelschwäche infolge Ruhigstellung und Fehlhaltung (Inaktivitätsatrophie), Zustände nach Verbrennungen, Narbenbeschwerden. Nachbehandlung bei Wirbelsäulenoperationen (Bandscheibenoperationen) und Gelenkoperationen (vor allem Totalendoprothesenimplantation in Hüft- und Kniegelenke)

**Behandlungsmöglichkeiten:**

Med. Thermalbäder, Stangerbäder, Krankengymnastik/manuelle Therapie, Fangopackungen/Teilmassagen, CO<sub>2</sub>-Bäder, Magnetfeldtherapie, Unterwassermassagen, Unterwassergymnastik, Heilerde, Lymphdrainagen

**Herzerkrankungen:**

Herzerkrankungen, soweit sie ausgeglichen sind,  
Zustand nach Herzinfarkt, nervöse und funktionelle Herzbeschwerden

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, CO<sub>2</sub>-Bäder, Entspannungstherapie, Krankengymnastik, Teilmassagen, Heilerde

**Kreislaufkrankungen:**

Hochdruck- und Unterdruckleiden, vegetative Dystonie

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, CO<sub>2</sub> -Bäder, Entspannungstherapie, Bewegungstherapie, Unterwassergymnastik, Krankengymnastik, Stangerbäder, Lymphdrainagen

**Burnout/Stress**

Bad Füssinger Thermalwasser – wirkungsvolle „Medizin“ u. a. gegen Stressbelastung, chronische Schmerzen, Burnout-Symptome im Alltag und Beruf

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, Körper- und Muskelentspannung nach Jacobson, Hatha-Yoga, Qi Gong, Nordic-Walking, Massagen

**Durchblutungsstörungen:**

Durchblutungsstörungen der Gliedmaßen, intermittierendes Hinken (periphere Durchblutungsstörungen, Akrocyanose, Erythrocyanose, Endangiitis obliterans bzw. Morbus Winiwarter-Bürger, Morbus-Raynaud, Arteriosklerose), Zustand nach Gefäßoperationen

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, CO<sub>2</sub>-Bäder/Luftsprudelbäder, Unterwassergymnastik, Stangerbäder, Krankengymnastik, Heilerde

**Lähmungen:**

Lähmungen schlaffer und spastischer Art, Lähmungen nach Unfällen, Verletzungen und Operationen (posttraumatische postoperative Lähmungen), Zustand nach Schlaganfall (postapoplektischer Zustand) ein halbes Jahr nach dem letzten Anfall, Folgen einer spinalen Kinderlähmung (postpoliomyelitischer Status)

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, Krankengymnastik, Fangopackungen/Teilmassagen, Elektrotherapie, Lymphdrainagen, Unterwassergymnastik, Unterwassermassagen

**Frauenkrankheiten:**

Chronisch entzündliche Unterleibserkrankungen (chronische Adnexerkrankungen), Verwachsungsbeschwerden (Adhäsionen), hormonale und funktionelle Unterleibsleiden (Amenorrhoe, Fertilitätsstörungen)

Behandlungsmöglichkeiten:

Med. Thermalbäder, Fangopackungen, manuelle Therapie, Stangerbäder, Entspannungs- und Bewegungstherapie, Lymphdrainagen, Colonmassagen, Unterwassergymnastik, Unterwassermassagen

**Erschöpfungszustände:**

Stoffwechselanregung, Entschlackung, Umweltschädigungen, Stress-Krankheiten, Erschöpfungszustände, Linderung von Altersbeschwerden

Behandlungsmöglichkeiten:

Thermalbäder, Entspannungstherapie, Wandern, Radfahren

## **GesundheitsFörderungs- & PräventionsProgramm**

Mit einem GesundheitsFörderungs- & PräventionsProgramm bietet Bad Füssing seinen Gästen „Vorbildliche GesundheitsFörderung am Kurort“ – zertifiziert vom Bayerischen Heilbäder-Verband e.V. bzw. von der Zentralen Prüfstelle Prävention der gesetzlichen Krankenkassen. Aktive Gesundheitsvorsorge wird von der Krankenkasse unterstützt.

Aus unserer Sicht sollten die Krankenkassen Ambulante Vorsorgeleistungen (nach § 23 SGB V) und Präventionsurlaube (nach § 20 SGB V) und damit die Eigeninitiativen der Mitglieder noch mehr fördern.

Unsere zertifizierten und qualifizierten Therapeuten begleiten die Patienten während ihres Aufenthaltes in Bad Füssing und vermitteln Wissenswertes über bewusste Ernährung oder effektive Entspannungs-/Bewegungstechniken. Dadurch lernen die Patienten langfristig gesünder zu leben und somit leistungsfähig und fit zu bleiben.

- **Gesundheitsbewusste, die für ihre Gesundheit vorbeugend etwas tun wollen:** Die Krankenkassen fördern die Eigeninitiative ihrer Mitglieder zur Gesunderhaltung und beteiligen sich unter bestimmten Voraussetzungen an den Kursgebühren im Rahmen der **Primärprävention nach § 20 SGB V**. Die Mitglieder der Krankenkassen sind aufgefordert, sich bei ihrer zuständigen Krankenkasse/Beihilfestelle beraten zu lassen und können sich Kostenbeteiligungen und eventuelle Bonuspunkte bestätigen lassen.
- **Teilnehmer, die in Bad Füssing eine von der Krankenkasse genehmigte Ambulante Vorsorgeleistung (Ambulante Badekur) durchführen:** Bei Vorlage einer ärztlichen Verordnung übernimmt bei ambulanten Kurgästen die zuständige Krankenkasse die Gebühren für Maßnahmen der Gesundheitsförderung – es gibt keine Rezeptgebühr und auch keinen Eigenanteil. Während der Ambulanten Vorsorgeleistung kann der Kurarzt bis zu drei verschiedenen Kursen ärztlich verordnen, die jedoch von je einem anderen Handlungsfeld (Bewegungstraining, Entspannungstechniken oder Ernährungsberatung) sein müssen. Ambulante Vorsorgeleistungen (Badekuren) helfen dabei, die Gesundheit zu stärken und Beschwerden vorzubeugen, ohne einen Krankenhausaufenthalt in Anspruch nehmen zu müssen. Die Angebote umfassen die Nutzung der einzigartigen Thermalquellen, erstklassige Physiotherapie, maßgeschneiderte Bewegung-, Entspannungs- und Ernährungsprogramme.

Die Krankenkasse übernimmt 100 Prozent der Kurarztkosten und 90 Prozent der Therapie-Kosten u. a. bei physikalischer Behandlung bzw. Krankengymnastik, wenn keine Befreiung der Krankenkasse vorliegt. Der Kostenanteil des Patienten beträgt 10 Euro pro Verordnung/Rezept sowie 10 Prozent der Heilmittel. Außerdem bezuschusst die Krankenkasse die frei wählbare Unterkunft,

Verpflegung und Kurtaxe mit bis zu 16,00 Euro pro Tag. Die Höhe des Zuschusses hängt von der jeweiligen Krankenkasse ab.

### **DIE KOMPAKTKUR**

Die KompaktKur ist eine besondere Art der Ambulanten Vorsorgeleistung mit einer hohen Leistungs- und Therapiedichte – der Schlüssel zur schnelleren Heilung bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen und chronischer Dorsopathie, Schultererkrankungen, Hüfterkrankungen, Knieerkrankungen, Osteoporose und Fibromyalgie-Syndrom. Bad Füssing bietet hier zwei Therapiezentren an.

- In Bad Füssing können auch **stationäre Badekuren** durchgeführt werden. Hier sind die Kostenbeteiligungen der zuständigen Krankenkasse/Beihilfestelle anzufragen.
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)** ist entscheidend zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Produktivität, besonders angesichts demografischer Herausforderungen und häufiger Volkskrankheiten. Bad Füssing bietet nachhaltige Gesundheitsprogramme und maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen an, die Unternehmen dabei unterstützen, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter langfristig zu fördern und Kosten zu senken. Gerne beraten wir Sie individuell.

### **Spezielle Kuren und Programme** der Vereinigung Selbständiger Physiotherapeuten:

- OnkoTrainKur: Onkologisches Reha-Trainingsprogramm, Wiederherstellung der Beweglichkeit, der Lebensqualität und der Selbstkontrolle
- Fibromyalgie-KompaktKur
- Ambulantes Nachsorgeprogramm für Covid19-Genesene.

### **Reha & AHB in den drei Bad Füssinger Fachkliniken - von der Akutbehandlung bis zur Genesung**

Durch gezielte Reha-Maßnahmen können Patienten nicht nur ihre körperlichen Fähigkeiten zurückgewinnen, sondern auch ihre Lebensqualität sowie die Lebensfreude erhöhen und ihre Unabhängigkeit stärken. Rehabilitation bietet eine umfassende Unterstützung auf dem Weg zur Genesung.

Eine Reha kann in Bad Füssing stationär und ambulant (teilstationär) durchgeführt werden. Der Unterschied liegt darin, dass die Patienten bei einer stationären Reha 3 bis 4 Wochen (oder länger) rund um die Uhr in einer Reha-Klinik intensiv betreut und therapiert werden. Bei der ambulanten Reha hingegen kommen die Patienten täglich zur Therapie in die Reha-Klinik, kehren aber abends nach Hause zurück. Diese Form bietet Flexibilität und ermöglicht den Erhalt intensiver Behandlungen ohne Übernachtung.

Eine Anschlussheilbehandlung (AHB) dient dazu, Patienten nach einer Operation oder einem längeren Krankenhausaufenthalt bei der Genesung und Kräftigung zu unterstützen. Der behandelnde Arzt im Krankenhaus organisiert diese medizinische Rehabilitationsmaßnahme in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und der Krankenkasse. Gemeinsam mit dem Patienten wählt der Sozialdienst eine geeignete Rehabilitationsklinik aus und hilft, alle erforderlichen Anträge auszufüllen. Idealerweise sollte die AHB spätestens 14 Tage nach der Entlassung aus dem Akutkrankenhaus beginnen.

**In Bad Füssing sind derzeit 3 Kliniken mit folgenden Schwerpunkten ansässig:**

**JOHANNESBAD FACHKLINIK BAD FÜSSING, 500 Betten**

**Schwerpunkte:**

- Orthopädie
- Psychosomatische Medizin
- und Psychotherapie
- Rücken- und Schmerzzentrum
- Behandlungen:
- Stationäre Reha
- Ambulante Reha
- Anschlussheilbehandlung
- Akutbehandlungen
- Präventionsprogramme
- Ambulante Therapienangebote
- Besonderheit: Bademantelgang zur Johannesbad Therme

**KLINIK NIEDERBAYERN BAD FÜSSING, 214 Betten**

**Schwerpunkte:**

- Orthopädie
- Behandlungen:
- Stationäre Reha
- Ambulante Reha
- Anschlussheilbehandlung
- Besonderheit: Bademantelgang zur Europa Therme

**REHAFACHZENTRUM BAD FÜSSING-PASSAU, 210 Betten**

**Schwerpunkte:**

- Orthopädie
- Behandlungen:
- Stationäre Reha
- Anschlussheilbehandlung
- Orthopädische Privatambulanz /
- RICO+ Gesundheitspraxis am Inn
- Besonderheiten: Bademantelgang zur Therme Eins und Kältekammer

## **Das gesundheitstouristische Angebot in Bad Füssing im Überblick**

### **Gastgeber-Struktur:**

- rund 300 Vermietungsbetriebe (rund 12.000 Gästebetten)
- 15 Hotels der 4-Sterne-Plus/4-Sterne-Kategorie und ein Hotel der 5-Sterne-Kategorie. Bettenauslastung der 4/5-Sterne-Hotels: 55 Prozent
- 6 Campingplätze
- 3 Rehakliniken
- 1 Medizinisches Versorgungszentrum
- 1 Rheumaklinik

### **Thermenlandschaft und 3 Therme**

Therme Eins, Europa Therme, Johannesbad  
sowie 23 Hotels mit direkter Thermalwasseranbindung mit insgesamt 12.000 Quadratmetern Thermal-Wasserfläche, ca. 100 Thermal-, Entspannungs- und Bewegungsbecken

### **Weitere kurortspezifische Angebote**

Mit seinen vielen „Wellness-Inseln“ ist Bad Füssing außerdem ein glanzvoller Stern am deutschen Wellness-Himmel. Wellness-Urlaub in Bad Füssing ist eine Reise durch faszinierende Entspannungs- und Wohlfühlattraktionen - von der Ayurveda-Synchron-Ölmassage bis zur Zen-Meditation, von der Murmeltieröl-Relaxmassage bis hin zur wohltuenden Heilkreide-Behandlung.

Viele Bad Füssinger Gastgeber überraschen ihre Gäste mit eigenen großzügigen Day Spas, Sauna- und Wellnessbereichen. Spektakulär ist der Saunahof, eine mit fünf Sternen ausgezeichnete Saunawelt mit Erlebnissaunen, integriert in einem historischen 400 Jahre alten Vierseit-Bauernhof.

### **„Grünes Bad Füssing“ mit großzügigen Parkanlagen, Kur- & Heilwald, Rad- & Wanderwege**

Zwei Drittel des Bad Füssinger Ortsgebiets sind öffentliche Parks und Grünanlagen, 15 Hektar insgesamt – davon 7 Hektar Rasenflächen, 7 Hektar alter Eichen- und Silberhornbestand. Zweimal pro Jahr mit 300.000 Blumenzwiebeln aufwändig bepflanzte Schmuckbeete. Im Frühjahr über 140 verschiedene Tulpensorten und in den Folgemonaten über 300 verschiedene Arten von Sommerblumen. Bad Füssing ist für Allergiker qualitätsgeprüft. In den Parkanlagen sind beliebte Treffpunkte: Schach und Boccia-Bahnen im Freien, Bibelgarten, Heilkräutergarten, Rosengarten, Teichanlagen, Laubengänge, Wildgehege, Blumenzucht und Schmuckbeete.

**Bad Füssing bietet im zertifizierten Kur- & Heilwald Programmpunkte der „Waldtherapie“ und des „Waldbadens“ an.**

Rund um Bad Füssing erwartet Urlauber ein rund **400 Kilometer langes ausgebautes Rad- und Wander-Tourennetz** — entlang oder durch idyllische Flussauen, Wälder, Naturschutzgebiete und überwiegend flaches Gelände; viele Gelegenheiten zur gemütlichen Einkehr am Wegesrand inklusive. Für Freunde von Fernfahrten gibt es direkte Anschlussmöglichkeiten an den beliebtesten Radweg Europas, den Donauradweg von Passau nach Wien sowie an den Inntal-, den Rottal- und den geschichtsträchtigen Römerradweg.

### **Unterhaltung/Geselligkeit**

Staatl. Spielbank Bad Füssing, 2 Kinos,  
rund 50 Restaurants, 16 Cafés und 2 Tanzlokale, Tanzabende, Biergärten,  
Shoppingmöglichkeiten, Wochenmärkte: 2 x pro Woche von April bis Oktober,  
Bauernmarkt: 1 x monatlich von April bis Oktober

### **Bad Füssings Kulturprogramm**

Bad Füssing bietet das gesamte Jahr ein Kulturangebot auf Großstadt-Niveau: Shows mit bekannten Stars, Ensembles von Weltruf, Künstler aus der Klassik, der Welt des Theaters und der leichten Muse garantieren in Bad Füssing rund ums Jahr Top-Unterhaltung. Von Klassik bis Moderne und das zu günstigen Preisen: Mit rund 1.000 Kulturveranstaltungen pro Jahr bietet Bad Füssing seinen Gästen ein Unterhaltungsprogramm wie kein anderer Kurort in Deutschland. Besonders erfreulich: Der Eintritt bei vielen dieser Veranstaltungen ist für Besucher mit der Bad Füssing-Karte kostenlos.

Zwei Highlights ragen besonders hervor: Das **magic blue Open Air Anfang August** im Kurpark – eine riesige Konzertarena unter freiem Himmel im Kurpark mit nationalen und internationalen Künstlern.

Bereits seit 25 Jahren wird ein **Bad Füssinger Kulturfestival** jeweils von Mitte September bis Mitte Oktober durchgeführt und präsentiert Bad Füssing beim Kulturfestival Stars, Konzerte, Musiktheater, Kabarett und Kleinkunst.

### **Bereiche des Fachamtes Kur- und Tourismusmanagement und Kurortentwicklung**

Das Kur- & Tourismusmanagement der Gemeinde Bad Füssing entwickelt, bündelt und fördert das gesundheits-, touristische und kulturelle Angebot unter einem gemeinsamen Markendach und ist mit der Konzeption, Positionierung und Vermarktung des Kur- & Tourismusstandortes Bad Füssing beauftragt.

Als zuständige Destinationsmanagementorganisation für den Kur- und Tourismusstandort Bad Füssing werden hier folgende Schwerpunktaufgaben übernommen: Kur- und Tourismusmanagement, Tourismusmarketing und digitale Kommunikation mit touristischem Webauftritt und Online-Marketing, Kur- & GästeService mit Tourist-Information, Shop und Call-Center, Kurbeitragswesen, Vermieter- und PartnerService, Qualitätsmanagement, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit externen Agenturen und Dienstleistern.

Als weitere Fachabteilungen des Kur- und Tourismusmanagement und den damit einhergehenden Aufgabenbereichen kommen das VeranstaltungsServiceCenter sowie das GesundheitsServiceCenter hinzu.

Das VeranstaltungService Center übernimmt das Veranstaltungsmanagement und den Kartenverkauf von Eigen- und Fremdveranstaltungen, die im Kurzentrum und auf dem Gelände der Gemeinde Bad Füssing für die Gäste und Einheimische durchgeführt werden. Das Team des VeranstaltungService Center übernimmt damit die Planung, Organisation und Durchführung von Konzerten und Events. magic Besondere Highlight-Veranstaltungen sind das magic blue OpenAir Anfang August, das Kulturfestival von Mitte September bis Mitte November und der Winterzauber-Markt im Advent.

Das Gesundheit ServiceCenter ist die zentrale Kontakt- und Anlaufstelle für alle Fragen rund um alle Gesundheitsangebote in Bad Füssing übernimmt persönliche und individuelle Beratungen der Gäste am Telefon und vor Ort, stellt Informationen und Therapiepläne zusammen, unterstützt bei der Suche nach passgenauen Gesundheitsangeboten und Gesundheitspartnern. Das GesundheitsServiceCenter bietet selbst auch Leistungen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der Prävention an, macht diese buchbar und informiert bei der Beantragung und Durchführung von ambulanten Vorsorgeleistungen in Bad Füssing.